



Sehen und gesehen werden

Am ersten Sonntag nach Weihnachten betritt zunächst ganz leise die Witwe Hanna die biblische Bühne. Hanna lebt im Tempel. Sie sehnt sich danach von Gott gesehen zu werden. Hanna hofft auf das Kommen des Messias.

Ihre Sehnsucht wird erfüllt. Die Rettung in Kindergestalt wird von den Eltern in den Hof der Frauen gebracht. Das Allerheiligste außerhalb des Tempelinneren. Als Hanna am eigenen Leib erfährt, dass Gottes Verheißung für sie gilt, da breitet sich keine heilige Ruhe, sondern vielmehr ein Feuer der Begeisterung aus. Sie sucht das Rampenlicht, will, dass die Welt sie sieht und hört. Sie beginnt laut die Befreiung Jerusalems zu verkünden: Gott kommt zu denen, die erniedrigt und gedemütigt werden.

Hanna, die Witwe, wird zu Hanna, der Prophetin.

Gedanken zum Mitnehmen: Nimm in den kommenden Tagen Situationen in den Blick, wo du es gewohnt bist, nicht gesehen zu werden: Auf der Arbeit, im familiären Kontext etc. Wo sehnst du dich danach gesehen werden? Was entfacht in dir die Begeisterung?

Den vollständigen Impuls findest du unter

www.evangelischefrauen.de/#weihnachtsimpuls



**EVANGELISCHE
FRAUEN**
IN HESSEN UND NASSAU E.V.